

Hause waren/ wiederum zu sich hinein/ sagende:  
 Ich bin erlöst/ darauf denn die Eltern mit den  
 Umstehenden ein andächtig Vater: Unser gebe-  
 tet/ und durch das bekannte Kirchen: Lied: Nun  
 dancket alle GOTT/ GOTT herzlich gedancket/  
 deswegen sich auch der Knabe mit einen Reve-  
 renz gegen die Umstehenden höfflich bedancket.  
 Nach 3. Uhr musste ihm seine Mutter das  
 Schnupftuch wieder geben/ welches er aus einan-  
 der zog/ damit zum Fenster hinaus fuhr/ damit  
 drey mahl in die Luft nach dem Thore zu schlug/  
 fuhr wieder zum Fenster herein/ legte das  
 Schnupftuch auf die Banc/ er aber verblieb  
 etliche Stunden in Bette. Wenn jemand et-  
 was redete oder schriebe/ fragete er gleich/ was  
 es wäre/ indem seinen Vorgeben nach derjeni-  
 ge Mann neben sie sässe/ und läse alles/ was sie  
 schrieben/ sagte ihm auch alles/ was es wäre.  
 Was sein Herr Beicht: Vater geredet/ habe er  
 mit angehört/ und sey allenthalben bey ihm ge-  
 standen. Gegen 6. Uhr sahe er mit den Augen  
 sehr starr in die Höhe/ und weinete darauf sehr  
 bitterlich/ schlieff auch diese Nacht sehr unruhig.  
 Folgende Tage drauf hat man wenig an ihm ver-  
 spüret/ ausser/ daß er mit seinem Better/ einen  
 Knaben von 4. Jahren die Zeit oft lächerlich ver-  
 triebe. Bis

B 2

Denn